

## **2. Empfehlung des**

**Rates für Forschung und Technologie für OÖ zum Thema**

# **„TU Oberösterreich“**

**anlässlich der Installierung der Konzeptgruppe –**

**die erste Empfehlung vom 27. Oktober 2020 bleibt vollinhaltlich gültig!**

---

**«Digitalisierung – das Gold für Oberösterreich»**

---

### **PRÄAMBEL**

Die **Vorbereitungsgruppe** hat inzwischen ihre Arbeit beendet und die Gestaltung der TU OÖ soll nun durch eine **Konzeptgruppe** erfolgen.

Hinsichtlich Namensgebung, Zeitdruck, Umfeld und einer möglichen Schwerpunktsetzung der TU für den Forschungs-, Technologie- und Wirtschaftsstandort (Ober)Österreich gibt der Rat folgende Empfehlungen ab.

---

### **NAMENSgebung FÜR DIE TECHNISCHE UNIVERSITÄT**

Der Rat empfiehlt die TU OÖ auf die „nächsten Jahrhunderte“ auszulegen – ganz in der Tradition von klassischen Universitäten. Es sollten daher keine „modischen Begriffe“ bei der Namensgebung verwendet werden. Die Namensgebung der Studiengänge und Schwerpunkte muss natürlich aktuelle Themen aufgreifen.

### **START ZUM WINTERSEMESTER 2023**

Das Thema der Digitalisierung ist durch die hohe Dynamik der Weiterentwicklung von sehr großer Dringlichkeit für Österreich! Der angestrebte Starttermin ist daher unbedingt einzuhalten!

### **INTERNATIONALITÄT DER TU UND DES UMFELDES**

Die angestrebte Internationalität der neuen TU OÖ ist aus Sicht des RFT OÖ ein sehr wichtiges Ziel. Aber auch das Umfeld (Verwaltung, Schulen, Unternehmen) muss vorbereitet werden. Es bedarf einer großen Anstrengung der Stakeholder in OÖ, um die zukünftigen internationalen Spitzenkräfte in OÖ halten zu können.

## **ATTRAKTIVER ERSTER SCHWERPUNKT**

---

Die bestehenden Technische Universitäten im DACH-Raum befinden sich in einem „Angebotsmarkt“ (im Gegensatz zu zB Medizinuniversitäten). Der Wettbewerb um die besten Studierenden und Professor\*innen wird für die neue TU OÖ die wohl größte Herausforderung!

Ohne die Erschließung neuer Studierendengruppen wird es nicht gelingen, den Ansprüchen nach Exzellenz und ausreichender (kritischer) Größe gerecht zu werden. Neben den klassischen Studierenden können mit innovativen Lehrformen auch Schüler\*innen und Berufstätige angesprochen werden.

Es bedarf daher eines **ersten Schwerpunktes**, der „**Leuchtturm-Qualität**“ hat; der gewissermaßen neue Zielgruppen „anstrahlt“.

Ebenso wichtig wie die Strahlkraft nach außen ist die Strahlkraft nach innen! Der erste Schwerpunkt muss auch für die bestehende heimische Forschungslandschaft und die ansässige Wirtschaft und Industrie so relevant sein, dass eine intensive Zusammenarbeit mit der TU OÖ angestrebt werden wird.

Getreu dem Motto des RFT OÖ „Stärken stärken und Neues wagen“ gilt es einen Schwerpunkt zu wählen, der für das gesamte Ökosystem in OÖ – Forschung, Lehre und Unternehmen – gleichsam relevant ist.

Die Transformation der (produzierenden) Wirtschaft und Industrie in Österreich wird nur durch massiven Einsatz digitaler Lösungen möglich sein! Die für OÖ so wichtigen Produktionsprozesse, aber auch Geschäfts- und Verwaltungsprozesse müssen digital abgebildet - zB in Form von digitalen Zwillingen - und unter Anwendung von - zB KI - laufend weiterentwickelt werden. Die fortschreitende Vernetzung der Unternehmen im Bereich der Informations-, der Stoff- und Energieströme wird auch eine Vernetzung der digitalen Zwillinge erforderlich machen. Nur so können Energie- und Stoffeinsatz laufend optimiert und neue Geschäftsmodelle unternehmerisch erfolgreich implementiert werden.

Die TU OÖ könnte mit ihren Absolvent\*innen und Forscher\*innen hier wesentlich zur Transformation beitragen.

Die geeignete Kommunikation dieses möglichen Schwerpunktes muss zielgruppengerecht erfolgen.